

Erster Praktikantenaustausch zwischen Bulgarischer Volksversammlung und Deutschem Bundestag

ANNE JENICHEN, BERLIN

Seit Jahren lädt der Deutsche Bundestag im Rahmen des Programms „Internationale Parlamentspraktika“ (IPP) junge Hochschulabsolventen ein, einige Zeit in Deutschland zu verbringen, um das deutsche politische System kennen zu lernen. Bulgarien hat im vorigen Jahr nach zehn Jahren erfolgreicher Teilnahme am IPP-Programm als erstes osteuropäisches Land seinerseits mit einer Einladung an fünf deutsche Praktikanten reagiert.

Die Einladung löste bei den Verantwortlichen im Bundestag und in der Bundestagsverwaltung große Freude darüber aus, dass aus einer bisherigen „Einbahnstraße“ nun endlich eine „Zweibahnstraße“ wurde. Sie hoffen, dass Bulgarien ein Vorbild für weitere am IPP-Programm teilnehmende Staaten sein wird, ihrerseits deutsche Praktikanten einzuladen.

Die Einladung beinhaltete einen zehntägigen Aufenthalt in Bulgarien im Juni 2004. Sämtliche Kosten wurden von der Bulgarischen Volksversammlung getragen. Darüber hinaus organisierte das für Austauschprogramme zuständige Referat PB4 der Bundestagsverwaltung ein eineinhalbtägiges Vorbereitungsprogramm in Berlin. Die Auswahl der fünf deutschen Teilnehmer erfolgte durch die vier Bundestagsabgeordneten und den Vizepräsidenten der FU Berlin, die auf deutscher Seite daran beteiligt waren, die bulgarische Gegeneinladung auf den Weg zu bringen.

Der Aufenthalt in Bulgarien umfasste ein intensives theoretisches und praktisches Programm. Nach einer gründlichen zweitägigen Einführung führte die Reise von Sofia über Plovdiv bis nach Varna und über Veliko Tarnovo zurück nach Sofia. Begleitet wurde die Gäste während des Programms von ehemaligen IPP-Praktikantinnen und Studierenden der Neuen Bulgarischen Universität (NBU). Neben der offiziellen Begrüßung und Verabschiedung durch Repräsentanten der Volksversammlung, der deutschen Botschaft in Bulgarien sowie des Bulgarisch-Deutschen Forums und der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer wurden zahlreiche Gespräche mit Repräsentanten unterschiedlicher bulgarischer Institutionen geführt, darunter u.a. Verfassungsgericht, Universitä-



Die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den bulgarischen Koordinatorinnen und dem Reiseführer am Flughafen in Sofia, Juni 2004.

ten und Gemeindeverwaltungen. Daneben absolvierten die Praktikanten aber auch ein umfangreiches touristisches Programm, das ihnen die Möglichkeit gab, Bulgariens Kultur, Geschichte, Natur und architektonische Sehenswürdigkeiten näher kennen zu lernen.

Insgesamt waren alle Teilnehmer von ihrem Aufenthalt in Bulgarien, vom Programm und von der Betreuung begeistert. Der Aufenthalt hat einen sehr interessanten und umfassenden Einblick und einen sehr positiven Eindruck von Land und Leuten vermittelt. Und das relativ große Medienecho, das der Besuch erhielt, lässt darauf schließen, dass er nicht nur für die deutschen Teilnehmer hochinteressant war. Auch wenn der relativ knappe Zeitrahmen oft zu wenig Zeit für ausgiebige Diskussionen ließ, hat das Programm sein zentrales Ziel erreicht: Es hat die Begeisterung für ein – trotz aller Kontakte zu Deutschland – hier noch relativ unbekanntes Land und seine Menschen geweckt.

Anne Jenichen Dipl.-Pol., Teilnehmerin des ersten Praktikantenaustauschs mit Bulgarien im Jahre 2004.